

Schwarzwälder Tageszeitung

„Aus den Tannen“

Nationales Nachrichten- und Anzeigenblatt für die Oberamtsbezirke Nagold, Calw, Freudenstadt und Neuenbürg

Bezugspr.: Monatl. d. Post. M. 1.20 einschl. 18 S. Beförd.-Geb., zus. 36 S. Zustellungsgeb.; d. Ag. M. 1.40 einschl. 20 S. Aussträgergeb.; Einzelz. 10 S. Bei Nichterscheinen der Zeit. in. höh. Gewalt ab. Betriebsstör. besteht kein Anspruch auf Lieferung der Zeitg./Telegr.: „Tannenbl.“ / Tel. 321. Anzeigenpreis: Die Spalt. Millimeterzeile oder deren Raum 5 S., Reklame 15 S. Für teleph. erteilte Aufträge übernehmen wir keine Gewähr. Rabatt nach Tarif, der jedoch bei gerichtl. Eintreib. od. Konturzen hinfällig wird. Erfüllungsort: Allensteig, Gerichtsstand Nagold.

Nummer 142

Allensteig, Freitag, den 21. Juni 1935

58. Jahrgang

40 Jahre Nordostsee-Kanal

Am 21. Juni 1895 fand die feierliche Eröffnung statt. Vor 40 Jahren, am 21. Juni 1895, wurde an der Holtener Schleuse durch Kaiser Wilhelm II. in einer pompösen Feier, wie sie das Kaiserreich liebte, der Nordostsee-Kanal, der die Kieler Förde der Ostsee mit der Elbbucht der Nordsee verbindet, eröffnet. Acht Jahre vorher, im Juni 1887, hatte Kaiser Wilhelm I. an derselben Stelle den Grundstein zu dem Kanalbau gelegt. In der verhältnismäßig kurzen Zeit von acht Jahren war ein Werk entstanden, das zwar keinen besonderen technischen Schwierigkeiten begegnete, seiner Ausmaße wegen aber immerhin eine außerordentliche Leistung darstellte. Und was wichtiger war, die Verbindung von Nord- und Ostsee durch einen Kanal, der auch den größten Schiffen die Durchfahrt gestattet, war in doppelter Hinsicht für Deutschland von erheblicher Bedeutung: marinestrategisch und verkehrswirtschaftlich.

Die 1500 Kilometer Küstenstrecke, deren Schutz die Aufgabe der deutschen Kriegsmarine war und ist, sind auf Nord- und Ostsee verteilt, und dazwischen schiebt sich die dänische Halbinsel Jütland mit den dänischen Inseln, zwischen denen nur ziemlich enge Passagen hindurchzuführen, ganz abgesehen davon, daß der Weg vom Ostsee-Kriegshafen Kiel nach dem Nordsee-Kriegshafen Wilhelmshaven, der um das weit vorspringende Kap Skagen herumführt, weit und außerordentlich zeitraubend ist. Die Verbindung der beiden Meere durch eine an der Basis der Halbinsel, ganz auf deutschem Gebiet verlaufende Kanal war einfach eine Notwendigkeit, um die Kampfkraft der Flotte voll auszunutzen zu können. Als der Weltkrieg ausbrach, ist die Anlage des Kanals sofort gerechtfertigt worden; denn es war möglich, die gesamte Hochseeflotte binnen kürzester Zeit von Kiel nach der Nordsee zu bringen.

Aber die verkehrswirtschaftliche Bedeutung ist nicht minder gering. Die Wegverkürzung spielt auch für die Handelschiffahrt eine große Rolle, zumal das Kattegat im Norden von Jütland als unangenehme kürtische Schiffsfahrstraße bekannt ist. Als Verkehrsstraße hat der Nordostsee-Kanal nicht nur für die deutsche, sondern auch für die internationale Schifffahrt große Bedeutung gewonnen. Im Jahre 1934 beispielsweise passierten ihn insgesamt 43 842 Schiffe, davon 32 658 deutsche. Der Rauminhalt betrug insgesamt 16,352 Mill. Netto-Registertonnen. Davon entfielen 9,119 Mill. auf deutsche Schiffe. Für die deutsche Schifffahrt ergab sich durch die Anlage des Kanals insofern eine gewisse Amlagerung, als die Hamburger Reedereien durch ihn in die Lage versetzt wurden, sich stärker als früher am Wettbewerb in der Ostsee-Schifffahrt zu beteiligen.

Der Kanal beginnt bei Brunsbüttelkoog an der Elbe und erreicht bei Holtener die Kieler Förde. Unzählige viele Binnenländer, die in ihren Ferien an die See fahren, haben sicherlich schon an den Geländern der großen Schleusen gesehen, die an den beiden Kanal-mündungen errichtet sind und haben die Dampfer, kleine und allergrößte, mit Interesse beobachtet, die dort gewissermaßen „Schlange stehen“, d. h. warten, bis sie durchgeschleust werden. Die Flaggen aller europäischen seefahrenden Nationen sind vertreten, namentlich die russische, die schwedische, die finnische, vor allem aber die englische und die deutsche. Aus den baltischen Häfen werden riesige Holzfrachten durch den Kanal nach Westen transportiert. Auch schwedische Erdampfer sind eine häufige Erscheinung. Die englischen Dampfer bringen meist Kohle nach den Ostseehäfen.

Die Schleusen, deren Anlage notwendig war, um den Höhenunterschied zwischen Nord- und Ostsee auszugleichen, haben je 330 Meter nutzbare Länge und 45 Meter nutzbare Breite. Sie sind damit von vornherein in Mäßen angelegt, die auch heute noch für die größten Seeschiffe ausreichen. Den 98 Kilometer langen Kanal hatte man zunächst in einer Wasserpiegelbreite von 66 Meter, einer Tiefe von 9 Meter und einer Sohlenbreite von 22 Meter angelegt. Auch so würde er noch heute allen in Frage kommenden Schiffstypen die Durchfahrt gestatten. Aber in den Jahren 1909 bis 1915 wurde er, um seine Leistungsfähigkeit zu erhöhen, auf 102 Meter Wasserpiegelbreite, 11,30 Meter Tiefe und 44 Meter Sohlenbreite erweitert. Das hat damals auch entsprechende Umbauten der beiden Kanal überplanenden künstlichen Hochbrücken, die erforderlich sind, um den Landverkehr nach Schleswig-Holstein ungehindert aufrecht erhalten zu können, notwendig gemacht.

Im das Kanalregime tritt nach dem Weltkriege der Versailles Vertrag ein. Obwohl es sich hier um eine ganz auf deutschem Boden verlaufende Wasserstraße handelt, wurde im Versailles Vertrag, entgegen dem sonst üblichen Brauch, Deutschland die Verpflichtung aufgezwingen, den Kanal und seine Zugänge allen mit Deutschland im Frieden befindlichen Nationen für ihre Handels- und Kriegsschiffe offen zu halten. Es darf kein Unterschied zu Ungunsten von Angehörigen, Eigentum und Schiffen irgend einer Nation gegenüber denen Deutschlands gemacht werden. Auch bezüglich der Art der Erhebung der Abgaben sind in den Versailles Vertrag Bestimmungen aufgenommen worden.

Laval fordert Verlängerung der Dienstzeit

Eine Erklärung vor der Kammer

Paris, 20. Juni. In der Kammer verlas Ministerpräsident Laval eine gleichzeitige vom Kriegsminister Foch im Senat verlesene Mitteilung der Regierung folgenden Inhalts:

Die Regierung hat zur Sicherstellung der notwendigen Rekrutierung während des rekrutenarmen Zeitabschnitts beschlossen, das im April 1935 eingestellte Kontingent nach Schluß seines ersten Dienstjahres weitere sechs Monate und die im Oktober 1935 usw. bis einschließlich 1939 einzustellenden Rekrutenkontingente ein weiteres Jahr unter den Fahnen zu behalten, es sei denn, daß eine günstige Entwicklung der Verhandlungen über die Organisation der Sicherheit und die Beschränkung der Rüstungen erleichternde Maßnahmen rechtfertigen lassen.

„Die Regierung hat beschlossen, das im April zur Entlassung fällige Halbkontingent unter den Waffen zu behalten, bis das im April eingestellte Halbkontingent das notwendige Mindestmaß an Ausbildung erhalten hat. Die Regierung spricht den jungen Franzosen, die diese zeitweilige Verlängerung ihres

Militärdienstes mit Patriotismus angenommen haben, eine öffentliche und feierliche Anerkennung aus. Sie werden am 6. Juli entlassen. Die Regierung bekräftigt nochmals den Friedenswillen Frankreichs, das unter den Fahnen nur die für seine Sicherheit notwendigen Effektivkräfte hält.“

Der sozialistische Abgeordnete Riviere griff die Regierung scharf an und meinte besonders, daß sie bei der Anwendung des Artikels 40 des Rekrutierungsgesetzes dem Parlament gegenüber es an Freimütigkeit habe fehlen lassen. So wie die Dinge augenblicklich lägen, würde lediglich die Macht der Kriegsgewinnler unterstützt.

Laval antwortete darauf, daß Frankreich nur die Maßnahmen ergriffen habe, die zur Erhaltung des Friedens notwendig seien. Andere Länder, aus denen gewisse französische Abgeordnete sogar ihre politischen Anregungen zu holen pflegten, hätten weitaus schärfere Maßnahmen in dieser Hinsicht ergriffen als Frankreich. Ein kommunistischer Abgeordneter wandte sich gegen diese Bemerkung des Ministerpräsidenten, der den Zwischenfall jedoch mit dem Hinweis beschloß, daß seine Worte eine Anerkennung an Sowjetrußland bedeuten.

Der Besuch Edens in Paris und in Rom

Was will Eden?

London, 20. Juni. Nach dem Abschluß des deutsch-englischen Flottenabkommens richtet jetzt die englische Presse ihre Aufmerksamkeit auf den bevorstehenden Besuch des Ministers für Völkerbundsangelegenheiten Eden in Paris. Blättermeldungen zufolge bildete die Reise Edens neben dem deutsch-englischen Flottenabkommen einen der Hauptpunkte, die auf der ersten Sitzung des Kabinetts Baldwin erörtert wurden.

Der diplomatische Mitarbeiter des Daily Telegraph berichtet, daß sich die Besprechungen Edens in Paris auf der breiten Grundlage der im englisch-französischen Protokoll vom 3. Februar ins Auge gefaßten europäischen Regelung bewegen würden. Erste Aufgabe Edens werde es sein, die französische Regierung davon zu überzeugen, daß England bei der Erzielung der deutschen Flottenbegrenzung den Grundsatz, daß die Probleme der Rüstungsbeschränkung und der Sicherheit untrennbar seien, voll berücksichtigt habe. Er werde Frankreich versichern, daß die Annahme des deutschen Angebotes durch England keine Änderung in der Politik der in Streja hergestellten englisch-französisch-italienischen Einheitsfront bedeute. Es seien bereits ermutigende Zeichen vorhanden, daß Frankreich bei längerem Nachdenken die Vorteile des deutsch-englischen Flottenabkommens besser würdigen werde. Wenn Eden in der Lage wäre, die französischen Zweifel zu zerstreuen, würden sich die Besprechungen anschließend auf den geplanten westeuropäischen Luftpakt erstrecken. England wünsche die französische Zustimmung, daß auch der Luftpakt unabhängig von den anderen im Londoner Protokoll aufgeführten Angelegenheiten behandelt werden könne.

Der diplomatische Mitarbeiter der „Daily Mail“ glaubt das Hauptgewicht der Pariser Besprechungen in den Luftpattverhandlungen zu sehen. Es sei geplant, den Luftpakt, der die unmittelbare gegenseitige Unterstützung seiner Teilnehmer vorsehe, zu einer Reihe von zweiseitigen Abkommen zu verstärken. Die englische Regierung hoffe, daß Eden die Luftpattverhandlungen so weit fördern werde, daß so bald wie nur möglich eine Konferenz der Locarnomächte abgehalten werden könnte.

Eden geht auch nach Italien

London, 20. Juni. Wie amtlich bekannt gegeben wird, wird sich Eden von Paris aus zu Besprechungen nach Italien begeben.

Die hierüber ausgegebene Verlautbarung lautet: „Die britische Regierung hat dem Leiter der italienischen Regierung nahegelegt, daß es nützlich sein könnte, wenn Minister Eden nach seinen kommenden Besprechungen mit Laval direkt nach Italien weiterfahren würde, um mit Mussolini dieselben Fragen zu besprechen, die Gegenstand seiner Unterredung in Paris sein werden, nämlich die Flottenfrage und die nächsten Schritte, die bezüglich eines westlichen Luftpakt zu ergreifen sind. Nunmehr ist eine Antwort Mussolinis eingetroffen, die diese Anregung begrüßt.“

Bestellen Sie unsere Zeitung!

Die südslawische Regierung zurückgetreten

Belgrad, 20. Juni. Infolge der Wahl des Unterrichtsministers zum Präsidenten der Stupskina wurden am Donnerstagmorgen im südslawischen Kabinett einige Veränderungen vorgenommen. Kriegsminister Peter Željko, Finanzminister Milan Stojadinowitsch und drei kroatische Fachminister erklärten sich mit der rein äußerlichen Umbildung des Kabinetts nicht einverstanden und gaben ihren Rücktritt.

Der Versuch, die Meinungsverschiedenheiten gütlich beizulegen, scheiterte. Infolgedessen überreichte Ministerpräsident Željko am 20. Uhr dem Regentensratsrat den Rücktritt der Gesamtregierung. Der Rücktritt wurde genehmigt und die bisherige Regierung mit der Führung der Geschäfte bis zur Neubildung des Kabinetts beauftragt. Die Konferenz der Kleinen Entente, die für den 22.6. in Belgrad einberufen worden war, wurde verschoben.

Wie aus privater Quelle verlautet, gilt der bisherige Finanzminister Stojadinowitsch als zukünftiger Ministerpräsident. Der Finanzminister Stojadinowitsch ist parteilos und gehörte dem zurückgetretenen Kabinett Željko als Fachminister an.

Das Fest der Sommerjonnentwende

Zum 23. Juni

Die Feier der Sommerjonnentwende führt uns zurück auf unsere Vorfahren der heidnischen Zeit. Jedesmal, wenn die Sonnenwende herankam, wurde bei den alten germanischen Völkern eine große Feier abgehalten. Es war zugleich ein Freuden- und Opferfest. Nun standen die Felder vor der Reife, die warme Jahreszeit hatte im kühlen Norden begonnen. Kam dieser Tag heran, so versammelte sich alles bereits am frühesten Morgen an den Opferstätten der heiligen Haine. Bald stiegen große Feuerlöcher zum Himmel empor als Dankagung an die Götter und als Fürbitte zu weiterem Schutz von Menschen, Haustieren, Behaltungen und Fluren. Dann wurden die heiligen Bäder genommen. Jung und alt stiegen in Seen, Teiche, Flüsse und Bäche, um das Reinigungsopfer zu bringen, denn nur mit einem reinen Körper durften die weiteren heiligen Handlungen vorgenommen werden. Alte Männer und Frauen, die nicht mehr gehen konnten, wurden von jungen Leuten an das Wasser getragen, Mütter tauchten ihre Kinder in das Wasser ein. Am Abend flackerten dann auch draußen im Freien überall große Feuer auf, die Not- und Reinigungsfeuer. Wer über ein solches Feuer hinwegsprang, dem konnten im nächsten Jahr die bösen Geister nichts mehr tun, ebenso war nach dem alten germanischen Volksglauben Bled, das zwischen die Feuer getrieben wurde, im nächsten Jahre vor Krankheiten geschützt. Als dann bei den germanischen Völkern das Christentum eine weitere Verbreitung fand, galt es, das alte Heidentum, das so tief in das Volksbewußtsein eingedrungen war, zu verdrängen und ein neues, christliches Fest an seine Stelle zu setzen.



So wurde ein Festtag geschaffen zur Erinnerung an Johannes den Täufer, den Johannistag am 24. Juni. Aber noch wie vor 1400 und 1500 Jahren flammen am Tage der Sommerjohanniswendung bei einsetzender Dunkelheit überall die Feuer auf. Auch ein Teil des Pflanzenkults der alten Heidenzeit ist bis auf unsere Tage gekommen. Noch immer gilt im Volksglauben der Teufelsfluch oder das Johanniskraut als ein Mittel gegen allerlei Krankheiten und Gebrechen, und noch immer, wie bei unseren Vorfahren in der Heidenzeit, wird der Tag der Sommerjohanniswendung als ein Tag angesehen, dessen Weiter die Witterung der kommenden Monate bestimmt.

In einigen Gebirgsgegenden Süddeutschlands werden zur Sommerjohanniswendung brennende Räder aus Holz und Stroh von den Bergen hinabgelassen. Das Hinabrollen in die Täler gibt oft einen schönen Anblick, denn die Funken fliegen nach allen Seiten auseinander, so daß eine lange Funkenbahn sichtbar wird. Dabei gibt es Ehren- und Liebesträder. Die Ehrenräder sind solche, die zu Ehren bestimmter geachteter Personen in die Täler abgelassen werden, die Liebestäder fahren zum Gedenken des Herzenschagens in die Täler. Ein letztes Geheimnisvolles aus der alten Heidenzeit sind die Liebesorakel, die am Johannistage noch überall in den verschiedensten Formen anzutreffen sind. Alle gehen darauf hinaus, den heiratungswilligen Mädchen einen Freier zu verkünden oder ihn vorläufig noch zu verjagen. Auch das Sonnenwendschießen ist noch anzutreffen. Damit sollen nach altem Volksglauben die bösen Geister vertrieben werden, die sich zu Beginn der Sommerzeit auf den Fluren festsetzen wollen.

Arbeitsdienst bei Dr. Göbbels
Verteilung von Buchpreisen

Berlin, 20. Juni. Reichsminister Dr. Göbbels empfing am Donnerstag im Beisein des Reichsarbeitsführers Staatssekretär Piel die Vertreter der preisgekrönten Abteilungen des Arbeitsdienstes, die sich an einem von der Reichsarbeitsgemeinschaft im Einvernehmen mit der Reichsleitung des Arbeitsdienstes aus Anlaß der Woche des Deutschen Buches 1934 veranstalteten Wettbewerbs unter dem Kennwort „Die Lagerbücherei“ beteiligt hatten. Es galt, die Frage zu beantworten: Welche Bücher würde die Arbeitsabteilung zur Bildung des Grundbestandes einer Lagerbücherei anschaffen, wenn sie den Betrag von 100 RM zur Verfügung hätte und noch keine Bücher besäße? Zur Teilnahme waren nicht einzelne Angehörige des Arbeitsdienstes, sondern nur die Arbeitsabteilungen und Führerschulen berechtigt. Zur Verteilung kamen: Ein erster Preis in Gestalt einer Lagergrundbücherei im Werte von 1000 Mark, 20 weitere Preise in Form von Bücherausstattungen im Werte von je 100 Mark. Ansprachen hielten Dr. Göbbels und Staatssekretär Piel.

Reichseinnahmen- und Ausgaben im Rechnungsjahr 1934

Berlin, 20. Juni. Ende Mai 1935 sind die Bücher der Reichshauptkasse für das Rechnungsjahr 1934 abgeschlossen worden. Die Einnahmen haben betragen 7806,5 Mill. RM. Die Ausgaben haben betragen 8220,9 Mill. RM. Die Ausgaben überstiegen also die Einnahmen um 414 Mill. RM. An Kosten bei den übertragbaren Ausgabenposten sind am Ende des Rechnungsjahres 1934 rund 252,9 Mill. RM. verblieben gegenüber rund 313,3 Mill. RM. am Ende des Rechnungsjahres 1933. Die Restverpflichtungen haben sich also im Rechnungsjahr 1934 ermäßigt um 60,4 Mill. RM. Unter Einbeziehung der Restverpflichtungen bei den übertragbaren Ausgabenposten schließt die Rechnung mit einem Fehlbetrag ab von 354 Mill. RM. Aus den Vorjahren war am Ende des Rechnungsjahres 1933 ein rechnungsmäßiger Fehlbetrag von 2110 Mill. RM. verblieben, sodaß sich ein Gesamtfehlbetrag von 2464 Mill. RM. am Schluß des Rechnungsjahres 1934 ergibt.

Deutsch-tschechoslowakische Wirtschaftsvereinbarung

Prag, 20. Juni. Die zweite gemeinsame Tagung des deutschen und des tschechoslowakischen Regierungsausschusses zur Förderung der beiderseitigen Wirtschaftsbeziehungen hat im Warenverkehr teils durch Einparungen nicht ausgenutzter Kontingente oder Wertgrenzen, teils durch Erweiterungen von Kontingenten oder Wertgrenzen, die sich als ungenügend herausgestellt haben, eine Anpassung an die Bedürfnisse der Wirtschaft gebracht. Ferner wurden verschiedene Einzelfragen des Zahlungsverkehrs geregelt. Für die Prager und Reichenberger sowie für die Leipziger Messe wurden Erleichterungen hinsichtlich der Abwicklung der auf den Messen getätigten Geschäfte vorgelesen. Schließlich ist ein Einverständnis über eine verstärkte Speisung des Bäderkontos in einem gewissen Rahmen erzielt worden.

Weiterführung der Fettverbilligungsmassnahmen

Berlin, 20. Juni. Die Maßnahmen der Reichsregierung zur Verbilligung der Speisefette für die minderbemittelte Bevölkerung werden für die Monate Juli, August und September 1935 in dem bisherigen Umfange fortgeführt.

Reichsminister Dr. Frick ordnet Sammelpause an

Berlin, 20. Juni. Der Reichs- und preussische Minister des Innern hat wegen der starken Belastung der Volksgenossen mit Beitragseinkassierungen aller Art und im Hinblick auf die bevorstehende Inanspruchnahme ihrer Opferbereitschaft für das Winterhilfswort 1935/36 eine Sammelpause für die Zeit vom 1. Juli bis 30. September 1935 angeordnet. In dieser Zeit ist das Sammeln auf Straßen und Plätzen und von Haus zu Haus verboten. Die für diese Sammlungen erteilten Genehmigungen sind widerrufen.

Rundfunkrede Dr. Fricks zum Rot-Kreuz-Tag

Berlin, 20. Juni. Der Reichs- und preussische Minister des Innern Dr. Frick, wird am Freitag, 21. Juni 1935, von 20.10 Uhr bis 20.15 Uhr über alle deutschen Sender zum Rot-Kreuz-Tag sprechen.

Aufruf der Reichsfrauenführerin zum Roten-Kreuz-Tag

Die Reichsfrauenführerin Gertrud Scholz-Klinit erläßt zum Roten-Kreuz-Tag den folgenden Aufruf:

Der Rote-Kreuz-Tag dieses Jahres, am Sonntag, dem 23. Juni, steht bevor. Er stellt die Helfer und Helferinnen des Roten Kreuzes, die sonst in der Stille alltäglich am Werke sind, merkend und für ihre Arbeit lühndend in die Öffentlichkeit.

Diese Arbeit unter dem Zeichen des Roten Kreuzes ist uns allen vertraut. Sie trägt im Staate Adolf Hitlers, ihrem Schutzherrn, ihre große Aufgabe in erneuter Stärke.

Wir Frauen dienen in den verschiedenen Gliederungen und Verbänden immer der einen gemeinsamen Sache: dem Wohle unseres Volkes. Dem deutschen Roten Kreuz der jetzigen wichtigen Amt in solchem Dienste zu helfen, ist unsere Pflicht.

Unterredung zwischen Baldwin und von Ribbentrop

London, 20. Juni. Der Führer der deutschen Flottendelegation, Botschafter von Ribbentrop, hatte am Donnerstagvormittag eine längere Aussprache mit dem englischen Ministerpräsidenten Baldwin. Anschließend nahmen die technischen Verhandlungen ihren Fortgang. Weitere Sitzungen sind für Freitag und höchstwahrscheinlich auch für Samstag vorgezogen. Es ist anzunehmen, daß die deutsche Flottendelegation London nicht vor Sonntag verlassen wird.

Die Unterredung des Botschafters von Ribbentrop mit Ministerpräsident Baldwin dauerte etwa 40 Minuten. Es war die erste Begegnung des Botschafters mit Baldwin seit seinem gegenwärtigen Aufenthalt in London als Führer der deutschen Flottenabordnung.

Tagung des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsrates

Berlin, 20. Juni. Gemäß den Leipziger Vereinbarungen finden zwischen dem Reichsleiter der Deutschen Arbeitsfront und dem Leiter der Reichswirtschaftskammer laufend Besprechungen statt, deren Ergebnis in der Anordnung über die Bildung des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsrates und in weiteren entsprechenden Maßnahmen ihren Ausdruck finden soll. Die erste große Rundgebung, die eine Krönung dieser Zusammenarbeit sein wird, ist die konstituierende Tagung des Reichsarbeits- und Reichswirtschaftsrates, die am 4. Juli im Rahmen der Jahrestagung der Deutschen Arbeitsfront in der Kroll-Oper in Anwesenheit leitender Männer der Bewegung und des Staates stattfindet.

Fernsehen auf über 70 Kilometer geübt

Berlin, 20. Juni. Während bisher die Reichspost Versuche im Fernsehen vom Sender Wilsleben nach Potsdam, d. h. über eine Strecke von 25 Kilometer, ausführte, hat die Reichspostleitung am Mittwochabend die erste Fernsehtube in über 70 Kilometer Entfernung vom Sender Wilsleben, in der Bezirksführerschule des RS-Arbeitsdienstes in Gildenhall bei Neuruppin, eröffnet. Das Programm zeigte zuerst Bilder der Woche und das erste deutsche Fernsehspiel „Ton- und Bildwiedergabe“ waren trotz der großen Entfernung erstaunlich gut.

Internationale Arbeitskonferenz für die 40-Stundenwoche

Annahme eines Abkommensentwurfes

Genf, 20. Juni. Gemäß ihrem in der vergangenen Woche gefaßten grundsätzlichen Beschluß zugunsten der 40-Stundenwoche hat die Internationale Arbeitskonferenz am Donnerstag in namentlicher Abstimmung den Barentswartjesen Entwurf eines Abkommens angenommen, das folgenden Wortlaut hat:

„Jedes Mitglied der internationalen Arbeitsorganisation, das dieses Abkommen ratifiziert, spricht sich für den Grundgedanken der 40-Stundenwoche aus und wird geeignete Maßnahmen treffen, damit die Durchführung dieses Grundgedankes keine Beeinträchtigung des Lebensstandards der Arbeitnehmer zur Folge hat. Es verpflichtet sich, diesen Grundgedanken in allen Arbeitsverhältnissen, soweit hierüber besondere Abkommen ausgearbeitet und von ihm ratifiziert worden sind, zur Anwendung zu bringen.“

Dieses Abkommen, das eine Rahmentendenz darstellt und alle praktischen Fragen einer späteren Regelung vorbehält, ist mit 31 gegen 33 Stimmen, also mit der erforderlichen Zweidrittelmehrheit angenommen worden. Den Ausschlag gaben die Regierungsvertreter, die sich in der Mehrzahl der Stimme enthielten oder für das Abkommen stimmten. Die Arbeitgeber lehnten wie immer die 40-Stundenwoche ab mit Ausnahme des italienischen und des amerikanischen Arbeitgebervertreter, die ebenso wie die Regierungs- und Arbeitnehmervertreter ihres Landes mit Ja stimmten.

Flugverbindung Berlin — Santiago de Chile

Santiago de Chile, 20. Juni. Staatspräsident Alessandri unterzeichnete die Einflugerlaubnis für das Condor-Subsidat unter der Bedingung, daß die Inbetriebsetzung des Flugdienstes innerhalb von 6 Monaten erfolgt. Die unmittelbare deutsche Flugverbindung Santiago-Berlin und umgekehrt ist damit sichergestellt. Der Flugverkehr wird spätestens im Oktober aufgenommen. Die Passagiere der Deutschen Luftlinie hatten jeden Mittwoch in Stuttgart. Die Post erreicht am Samstag Natal. Dort übernimmt das mit der Luftlinie in engen Beziehungen stehende Condorsubsidat, das ausschließlich mit deutschen Flugzeugen fliegt, die Weiterbeförderung über Rio de Janeiro, Montevideo, Buenos Aires, Mendoza über die Anden hinweg nach Santiago. Die Flugzeuge treffen am Sonntag in Buenos Aires und am Montag in Santiago de Chile ein.

Aus Stadt und Land

Altensteig, den 21. Juni 1935.

Die Musterung der Jahrgänge 1914 und 1915, für die im Kreis Nagold wohnhaften Dienstpflichtigen, findet nach dem von der Zweigstelle der Unteren Ersatzbehörde in Calw aufgestellten Musterungsplan in Altensteig am Montag, den 15. Juli, und Dienstag, den 16. Juli 1935 statt. Am Montag, den 15. Juli, vormittags 8 Uhr werden gemustert die Gemeinden: Altensteig-Stadt, Altensteig-Dorf, Berned, Beuren, Ettmannsweller, Fünfsbronn, Garrweiler, Gaugenwald, Simmersfeld, Ueberberg; am Dienstag, den 16. Juli, vormittags 8 Uhr findet die Musterung statt für die Gemeinden: Beihingen, Böfingen, Ebershardt, Ebbhausen, Efringen, Egenhausen, Oberschwandorf, Rohrdorf, Rotfelden, Schönbrunn, Spielberg, Walldorf, Wart und Wenden. Die Musterung findet auf dem Rathaus in Altensteig statt. — Die Musterung der anderen Gemeinden des Kreises Nagold findet auf dem Rathaus in Nagold und zwar je vormittags 8 Uhr am Mittwoch, den 17. Juli, und Donnerstag, den 18. Juli, statt.

„Grünen Baum“-Lichtspiele. Die Arva-Filmgesellschaft in München hat das Bestreben, sich von den bisher begangenen Wegen in der Filmbranche loszulösen und Filme herzustellen, die nicht wie die bisherigen irgendwelche phantastische Handlung zum Thema haben, sondern solche, in denen die Handlung Tatsachen entspricht. Das sehen wir in dem Film „Er weiß was er will“, der am Samstag und Sonntag in den „Grünen Baum“-Lichtspielen läuft. Die Rollen sind nicht von Stars besetzt, sondern junger deutscher Bühnennachwuchs wird hier sein Können zeigen. Neben der spannenden Handlung werden besonders herrliche Naturbilder aus den bayerischen Alpen festeln.

Große Enzanlagenbeleuchtung in Wildbad im Schwarzwald. Am 22. Juni findet in Wildbad bei günstiger Witterung wieder einmal eine der schönsten und mit Recht weithin berühmten großen Enzanlagenbeleuchtungen statt. Die Wildbader Kuranlagen entlang der Enz gehören an sich schon zu den schönsten Anlagen dieser Art, einzigartig vor allem durch den natürlichen Zusammenklang der gepflegten Anlagen, der rauschenden Enz und der umgebenden herrlichen Schwarzwaldbandschaft. Geradezu märchenhaft aber werden diese Enzanlagen, wenn sie in einer schönen Sommernacht bei einer Enzbeleuchtung im Schimmer von tausenden und abertausenden flackernden Kerzen erstrahlen, wenn die bunten Lichter über die Steine und Wasserfälle des Enzbettes dahinhuschen, und wenn über den Wiesen und Matten, soweit das Auge in die Nacht hinausreichen kann, die kleinen Lichter stehen wie Krokusse im Frühling. Kein Wunder, daß jedesmal Tausende von Besuchern zum Teil von weither zu diesen Beleuchtungen nach Wildbad kommen. So führt die Reichsbahn auch diesmal wieder Sonderzüge von Stuttgart und vom Nagoldtal her nach Wildbad durch, auch veranstalten zahlreiche Reiseomnibusgesellschaften Sonderfahrten zur Enzbeleuchtung. Die Beleuchtung beginnt mit dem Eintritt der Dunkelheit, je eine Musikkapelle in den Anlagen und vor der neuen Trinkhalle sorgen für musikalische Unterhaltung, während im Kurfaal Gelegenheit zum Tanz geboten sein wird.

Nagold, 21. Juni. (Einquartierung.) Ganz Nagold steht in hoffnungsvoller Erwartung der Einquartierung von zwei Schwadronen des Reiterregiments Cannstatt am heutigen Tage entgegen. Abends veranstaltet die Regimentskapelle ein Plakonzert auf dem Wald-Hitler-Platz und um 8 Uhr ist im Saalbau zur „Traube“ ein Wandkonzert, der vom Verkehrsverein veranstaltet wird.

Stetten, 20. Juni. (Verkehrsunfall.) Am Montagabend ereignete sich in der Kurve beim Gasthaus s. „Waldhorn“ ein Zusammenstoß zwischen einem Auto und einem Motorradfahrer. Das Motorrad wurde durch den Zusammenstoß stark beschädigt. Von den beiden Fahrern wurde bloß der Motorradfahrer verletzt, der Führer des Autos blieb unverletzt.

Conweiler, 18. Juni. Aus der letzten Sitzung des Darlehenkassenvereins, jezt Spar- und Darlehenskassette, geht recht deutlich hervor, daß unsere Gemeinde zum Postlandsgediet gehört. Im verfloffenen Geschäftsjahr wurden rund 10 000 Mark Spareinlagen abgehoben und neue Spareinlagen wurden fast keine gemacht. Bei der anschließenden Hauptversammlung der Viehkasse wurde festgestellt, daß infolge der vorjährigen Futtermittelknappheit der Viehbestand in unserer Gemeinde um 70 Stück Vieh zurückgegangen ist.

Rotensol, 19. Juni. Die neue Verbindungsstraße Rotensol-Herrenalb geht ihrer Fertigstellung entgegen. Zur Zeit wird das Anschlußstück beim Rathaus fertiggestellt und der Platz sauber planiert, so daß das Straßenbild dadurch einen freundlicheren Charakter bekommt. Später soll an dieser passenden Stelle ein schöner Brunnen errichtet werden.

Rottweil, 20. Juni. (Ehrung.) Zur Feier des 40jährigen Dienstjubiläums von Landgerichtspräsident Koch in Rottweil versammelten sich sämtliche Beamte des Landgerichts. Oberlandesgerichtspräsident Rükner gab einen Ueberblick über die 40jährige Laufbahn von Landgerichtspräsident Koch, wobei er besonders seiner Tätigkeit am Landgericht Tübingen, am Oberlandesgericht Stuttgart und seiner sechsjährigen Tätigkeit als Präsident des hiesigen Landgerichts gedachte. Er verlas ein an Landgerichtspräsident Koch gerichtetes Schreiben des Führers und Reichskanzlers, in dem dem Jubilar für seine hervorragenden, wertvollen und treuen Dienste für Reich und Staat Dank und Anerkennung ausgesprochen wurden.

Stuttgart, 21. Juni. (Ausstellung „Wasserstraßen und Wasserpost“.) Ein Volkstag mit ermäßigten Preisen. Während der erste Sonntag der Ausstellung „Wasserstraßen und Wasserpost“ auf dem Cannstatter Wasen in sportlicher Hinsicht im Zeichen der Rudertregatta und des Spiels um die Deutsche Handballmeisterschaft stand, wird der zweite



Sonntag, der 23. Juni, eine vielversprechende Kanu-Regatta auf dem Neckar und ein Angel-Schauwettbewerb auf dem Selterwojen bringen. Auf dem Wasen selbst aber wird Groß-Stuttgarts Jugend seine bereits am Tage vorher im Rahmen des Deutschen Jugendtages begonnenen Kampfspiele und sportlichen Wettkämpfe fortsetzen und zum Abschluß bringen. Witten zwischen diesem Sport stehen die Hallen und das weite Freigelände der Ausstellung „Wassertrahen und Wassersport“. Hier zeigt sich der Wassersport in vielfältiger Gestalt, geben die umfangreichen und interessanten Ausstellungen Anregung und Winke und kommt auch die Erholung und das Wohnehmende zu wirksamer Sprache.

Ehrenarbeitsdiensthüter. Am Mittwoch fand im Hofpiz Viktoria die Beleuchtung des würdigen Ministerpräsidenten und Kultministers Mergenthaler und Ministerialdirektors Dill mit der Würde eines Ehrenarbeitsdiensthüters statt. Im Speisesaal versammelten sich die Führer des Gau-Hauses und die Führer der Arbeitsgruppen zu einer schlichten Feier. Gauarbeitsführer Alfred Müller gab seiner Freude darüber Ausdruck, zwei verdienten Kämpfern der Bewegung, die von jeder Freunde des Arbeitsdienstes waren und dieser Schule der Nation ihre Förderung zuteil werden ließen, die Ernennungsurkunden des Reichsarbeitsführers übergeben zu können. Ministerpräsident Mergenthaler erhält damit das Recht, die Tracht eines Gauarbeitsführers, Ministerialdirektor Dill die Tracht eines Arbeitsführers zu tragen. Ministerpräsident Mergenthaler und Ministerialdirektor Dill dankten für die Ehrung.

Unfälle. In einem Hause der Rothenbergstraße wurde am Mittwoch eine 28 Jahre alte Frau in der Küche ihrer Wohnung tot aufgefunden. Es liegt Gasvergiftung vor. — In einem Fabrikarwesen der Schwabstraße erlitt der 56 Jahre alte Nachtwächter bei seinem Rundgang einen Schlaganfall. Der Tod trat nach wenigen Augenblicken ein. — Am Donnerstag morgen entstand in einem Hause der Karlstraße in Kaltental ein Kaminbrand. Das Feuer wurde von der Feuerwache 1 gelöscht. Der verurteilte Schaden ist bedeutend.

Tübingen, 20. Juni. (Delane an der Universität.) Der Reichs- und preussische Minister für Wissenschaft, Erziehung und Volksbildung hat an der Universität Tübingen ernannt: Prof. Dr. Bebermeyer zum Rektor; Prof. Dr. Weiser zum Dekan der evang.-theol. Fakultät; Prof. Dr. Geiselman zum Dekan der kath.-theol. Fakultät; Prof. Dr. Kreller zum Dekan der rechts- und wirtschaftswissenschaftlichen Fakultät; Prof. Dr. Dold zum Dekan der medizinischen Fakultät; Prof. Dr. Kroh zum Dekan der philosophischen Fakultät; Prof. Dr. Lehmann zum Dekan der naturwissenschaftlichen Fakultät.

Tübingen, 20. Juni. (Todesfall.) Am Dienstag verschied hier nach kurzer Krankheit im 83. Lebensjahr Univ.-Professor i. R. Dr. Alexander v. Brill. Seine Vaterstadt war Darmstadt. Nachdem er 9 Jahre an der Technischen Hochschule in München gewirkt hatte, wurde er 1884 an die Universität Tübingen berufen, wo er bis zu seiner Pensionierung lehrte. Brill war ein Mathematiker ersten Ranges.

Tutlingen, 20. Juni. (Freizeitlager.) Das erste Freizeitlager für Jungarbeiterinnen wurde auf Burg Wildenstein eröffnet. Mit vieler Mühe sind die Räume im Wehrturm zur Aufnahme der Gäste zubereitet worden. Der andere Teil der Jugendherberge muß für den Wanderverkehr freigehalten werden. Rund 40 Mädchen aus der Gegend von Pfullingen und Rürtingen fanden gastliche Aufnahme.

Jell u. A., O.A. Kirchheim, 20. Juni. (Ehrenurkunde des deutschen Gemeindetages.) Die Ehrenurkunde des Deutschen Gemeindetages wurde als Bürgermeister Christian Hoyer, hier, für mehr als 30jährige Dienstzeit übergeben. Er steht im Alter von nahezu 62 Jahren und wurde im Jahre 1901 zu unserem Ortsvorsteher gewählt.

Oberstdorf, 20. Juni. (Eine Jahnhütte.) Der Gau Schwaben der Turner hat bei Hirschegg im Walfertal eine Schilf- und Urtulashütte erworben, die am 22. Juni offiziell eingeweiht werden soll. Die Hütte trägt den Namen Jahnhütte und ist von Oberstdorf aus über Hirschegg zu erreichen.

Sonthheim, O.A. Heidenheim, 20. Juni. (Die Landeswasserwerkverjorgung baut.) Am Dienstag ist wieder ein größerer Transport Arbeiter aus der Heilberberger Gegend hier eingetroffen. Die Leute kommen aus einem Rotlandsgebiet und werden hier beim Erweiterungsbau der Landeswasserwerkverjorgung beschäftigt.

Segelflugwettbewerb auf dem Hornberg

Stuttgart, 20. Juni. Gemeinsam mit den Fliegerlandesgruppen 13 und 14 veranstaltet die Fliegerlandesgruppe 15 in der Zeit vom 23. Juni bis 30. Juni auf dem Gelände der Segelflugausbildungsstelle Hornberg einen Segelflugwettbewerb, der als Ausscheidungskampf zur Ermittlung der Teilnehmer am Rhönwettbewerb gilt. Da der Wettbewerb den Stand der fliegerischen Ausbildung innerhalb der einzelnen Fliegerlandesgruppen erweisen soll, werden nur die besten Segelflieger jeder dieser Fliegerlandesgruppen an dem Wettbewerb teilnehmen. Der Hauptwert wird auf die Erzielung einer möglichst gleichmäßig hohen durchschnittlichen Ausbildung gelegt. Es ist dies der erste Segelflugwettbewerb, der auf dem Hornberg zur Austragung gelangt. Der Start der Segelfluggewer erfolgt mittels Startseil, jedoch kann die Sportleitung Flugzeugschleppkart oder Windenstart anordnen. Jeder der teilnehmenden Segelfluggewerführer muß mindestens Inhaber des C-Scheines sein. Die Bewertung der Leistungen erfolgt nach Punkten in 5 Wertungsgruppen: 1. Streckenflüge ohne Rückkehr zur Startstelle; 2. Höhenflüge; 3. Dauerflüge; 4. Flüge in geschlossenem Verband und 5. Gemeinschaftsleistung und Gruppendisziplin.

Am den Nachwuchsfliegern die Möglichkeit zu geben, gegenüber den erfahrenen Segelfluggewerführern erstklassig in den Wettbewerb einzutreten zu können, werden Flugzeugführern, welche das Leistungsabzeichen schon vor Beginn des Wettbewerbs besitzen, 5 Prozent der erzielbaren Punkte abgezogen.

Helf uns helfen!

Der Sinn des Rotkreuztags 1935

Am 22. und 23. Juni 1935 werden die Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes, die Rotkreuzschwestern und Sanitätsmänner allerorten, in Stadt und Land, auf allen Straßen und Plätzen das Abzeichen des diesjährigen Rotkreuztages verlaufen: eine hübsche kleine Plakette, die eine Rotkreuzfahne auf weißem Grunde zeigt und die Inschrift trägt: Helf uns helfen! Dieses Rotkreuzabzeichen ist ein Erzeugnis aus Kunststoff, bei dessen Aufbereitung aus Steinkohle bereits deutsche Arbeiter Lohn und Brot gefunden haben.

Der Ruf „Helf uns helfen!“ ergeht an alle deutschen Volksgenossen. Sie mögen sich nicht nur am 22. und 23. Juni, sondern auch ständig daran erinnern, daß nach dem Stande von Ende 1934: 1.303.671 Mitglieder des Deutschen Roten Kreuzes, Schwestern, Hilfschwestern, Samariterinnen und Sanitätsmänner in ständiger Bereitschaft gehalten werden, um bei plötzlich auftretender Not und Gefahr sofort helfend eingreifen zu können. 7086 ständige Rettungswachen und Unfallhilfsstellen des Roten Kreuzes sind im Deutschen Reich vorhanden, ferner 25.655 Unfallmeldestellen und Depots von Krankenbeförderungsmitteln. Die Verbände des Roten Kreuzes verfügen über 926 eigene Krankenfahrwagen, 4239 Krankenfahrbahnen und 29.881 Krankenträger. Dem Rettungsdienst zu Wasser dienen 87 Rettungsboote. Im vorigen Jahre ist von den Angehörigen des Deutschen Roten Kreuzes 2.568.345-mal erste Hilfe geleistet worden. Auf jedes der 148.075 aktiven Mitglieder der Sanitätskolonnen kommen also im Durchschnitt jährlich 17 Hilfeleistungen!

Der Ruf des Roten Kreuzes „Helf uns helfen!“ wird nicht ungehört verhallen. Denn mit den ausgeführten Einrichtungen und Mitgliederzahlen ist bei weitem noch nicht genug getan. Die Reihen müssen gestärkt werden. Sie stehen jedem Volksgenossen zur tätigen Mitarbeit offen. Jeder ist willkommen, der sich in den Dienst der Hilfsbereitschaft stellen will. Wer die Rotkreuzarbeit am 22. und 23. Juni durch Spenden auf der Straße und in der folgenden Rotkreuzwoche durch Spenden für die Hausjammungen unterstützt, bringt damit seinen Dank für die selbstlose Arbeit der Tausende und aber Tausende von ehrenamtlich Tätigen im Roten Kreuz zum Ausdruck. Jeder Pfennig hilft helfen!

Kleine Nachrichten aus aller Welt

Berein Mitteluropäischer Eisenbahnverwaltungen. Vom 13. bis 15. Juni hielt der Personenverkehrsaußschuß des Vereins Mitteluropäischer Eisenbahnverwaltungen eine Sitzung in Budapest ab. Anwesend waren Vertreter der Deutschen Reichsbahn, der deutschen Privatbahnen, der Oesterreichischen Bundesbahnen, der Kgl. Ungarischen Staatseisenbahnen, der Niederländischen Eisenbahnen, der Donau-Save-Adria Eisenbahn-Gesellschaft, der Norwegischen Staatseisenbahnen und der Schweizerischen Bundesbahnen. Die Beratungen, die von dem Präsidenten der Reichsbahndirektion Stuttgart, Honold, geleitet wurden, dienten der Ueberprüfung der Tarifmüßer für den internationalen Personen-, Gepäc- und Expregutverkehr zum Zweck der weiteren Erleichterung dieser Verkehre unter den Vereinsbahnen.

Ueberschwemmungen in den Vereinigten Staaten. Riesige Ueberschwemmungen, die durch anhaltende Regengüsse veruracht wurden, richteten in den neun Staaten des Mittelwestens, darunter vor allem in Missouri, Iowa, Illinois und Kansas großen Schaden an. Die Ernte ist größtenteils vernichtet; tausende mußten ihre Häuser räumen.

Francois-Poncet bei Laual. Der französische Botschafter in Berlin Francois-Poncet ist am Donnerstag von Ministerpräsident Laual empfangen worden.

Japanische Botschafterkonferenz in Paris. Der japanische Außenminister Hirota hat den japanischen Botschafter in London, Baron Matsudeira, beauftragt, Ende nächster Woche in Paris die Konferenz der japanischen Botschafter unter seinem Vorsitz zu eröffnen.

Erdbeben in Australien und auf Malta. Aus Australien wird ein leichtes Erdbeben gemeldet. In den ördlichen Vorstädten von Melbourne wurden mehrere Häuser durch die Erdstöße beschädigt. Die Insel Malta wurde am Mittwoch gleichfalls durch ein leichtes Erdbeben betroffen.

Autobusunglück in Spanien. Ein schweres Autobusunglück ereignete sich zwischen Valencia und Sagunt. Drei Personen wurden getötet, 14 Personen wurden so schwer verletzt, daß sie in das Krankenhaus eingeliefert werden mußten.

Zwölf Tote bei der Flucht der chinesischen Kanonenboote. Wie erst jetzt bekannt wird, sind bei der Flucht der beiden chinesischen Kanonenboote „Haischen“ und „Haitchi“ Fehlschüsse des „Haischen“ in das Wohnhaus des Zollamtes und in eine Hütte gegangen. Dabei wurden zehn Zollbeamte und zwei Zivilisten getötet.

Buntes Allerlei

Ein Scherz — der übel ausging

8 Mit der ganzen Fröhlichkeit seiner zwölf Lebensjahre hatte sich der kleine Ägypter Mohammed Ibrahim einen Scherz ausgedacht: Er hatte von einem Freund eine hölzerne Schlange eingehandelt und gedachte nun damit seine Geschwister in hohes Angst zu setzen. Denn die Schlange war außerordentlich geschickt hergestellt und täuschte wohl auch auf den ersten Blick. Sorgsam legte er die Schlange, schon gekrümmt, auf den Fußboden der Küche. Die Mutter betrat die Küche, während Ibrahim grinsend hinter einem Vorhang stand. Die erschrockene Frau sah das Tier, schrie auf, fiel rückwärts um und in einen großen Kessel mit kochendem Wasser. Ihre Töchter wollten ihr zu Hilfe eilen. Die eine verdrühte sich ebenfalls an dem kochenden Wasser. Die andere sah die Schlange und sprang blindlings zum Fenster hinaus. Sie fiel so unglücklich, daß sie das Genick brach. Die dritte Tochter aber drach angehts des Unheils demütiglos zusammen und mußte in eine Irrenanstalt überführt werden. Mohammed Ibrahim aber ist seit dieser Stunde verschwunden.



Bekanntmachungen der NSDAP.

NSDAP, Ortsgruppe Altensteig

Zu der Sommerfeier am Sonntag, 23. 6. 1935, treten die nationalsoz. Organisationen geschlossen um 20.15 Uhr auf dem Marktplatz an. Stellv. Ortsgruppenleiter.

Jugendwettkampf

10-14jährige Jugend der Orte Altensteig-Stadt, Dorf, Ueberberg. Samstag, 22. Juni. Antreten 7 Uhr auf dem Sportplatz in Altensteig.

15-18jährige Jugend der Orte Simmersfeld, Fünfbrenn, Hochdorf, Ettmannweiler, Feuren, Ueberberg, Dorf, Altensteig, Bernsdorf, Wenden, Wari, Ebershardt, Ebhausen, Spielberg am Sonntag, 23. Juni, auf dem Sportplatz in Altensteig. Jungen: Antreten 8.45 Uhr; Mädchen: Antreten 9 Uhr, auf dem Sportplatz in Altensteig.

Die Nichtorganisierten kommen mit HJ und BDM ihrer Gemeinde.

Die Sommerfeier findet in jeder Gemeinde statt. Die Jugendorg. nehmen in ihrer Heimatgemeinde an ihr teil.

Fest der deutschen Jugend in Altensteig

Alle nicht in der HJ organisierten 14-18jährigen Jungen und Mädchen, die zum Fest der deutschen Jugend nach Altensteig jugeteilt sind, geben ihre Wettkampfstarte beim Antreten ab. Wer noch keine Wettkampfstarte hat, bekommt dieselbe nach dem Antreten. Antreten der HJ und der nichtorganisierten 14 bis 18jährigen Jungen am 23. ds. Mts. auf dem Sportplatz in Altensteig, morgens 8.30 Uhr. Beginn des Wettkampfs um 7 Uhr. Antreten des BDM und der nichtorganisierten 14 bis 18jährigen Mädchen am 23. ds. Mts., morgens um 8.30 Uhr an der Turnhalle in Altensteig. Der Gefolgschaftsführer.

Deutsches Jungvolk in der HJ.

Das ganze Fühlein „Aus den Tannen“ tritt am Samstagmorgen, den 22. d. M., um 7 Uhr an der Turnhalle in Altensteig in Uniform zu den Jugendwettkämpfen an. Fühleinsführer.

Fühlein 2 Höhenmantel

Das ganze Fühlein, ausgenommen die Standorte Zwerenberg, Martinsmoos und Gaugenwald, tritt am Samstagmorgen um 7.30 Uhr auf dem Sportplatz in Egenhausen an. Sportzeug mitbringen.

Bis Freitagabend brauche ich die Listen, wo von jedem Pimpf der Name, Alter, Gewicht und Größe angegeben sind. Der Fühleinsführer.

Jungzug „Gort“

Der ganze Jungzug tritt heute abend punkt 8 Uhr am Heim an. (Scherzflug). Der stellv. Jungzugl.

BDM, Schar 3 Simmersfeld

Abfahrt zu den Wettkämpfen am Sonntag 8.30 Uhr mit dem Postauto. Fahrpreis Hin- und Rückfahrt 60 J., einfache Fahrt 35 J., 7.30 Uhr Abfahrt mit Rädern ab Schulhaus in Simmersfeld. Alle in Frage kommenden Mädel der umliegenden Ortshäfen können sich uns anschließen. Postauto hat für sie die gleiche Ermäßigung. Pünktliches Erscheinen ist notwendig. Die Scharführerin.

Hitler-Jugend Standort Walddorf

Sämtliche Einheiten der Hitler-Jugend sind heute abend 20.30 Uhr im Schulhaus (Sonnenw.) Scharführer.

Hitler-Jugend Schar 1/19/126

Die Sportwettkämpfe am Sonntag beginnen um 6.30 Uhr. Sämtliche Jg. treten deshalb um 6.30 Uhr in Hailerbach am Rathaus an. Scharführer.

Hitler-Jugend Standort Spielberg

Die ganze Kameradschaft tritt am Sonntagmorgen punkt 6 Uhr am Rathaus in Spielberg zu den Wettkämpfen nach Altensteig an. Auch die nicht Organisierten vom 14.-18. Lebensjahr haben unbedingt zu erscheinen. Es ist Pflicht eines jeden Jungen teilzunehmen. Entschuldigungen gibt es nicht. Der Kameradschaftsführer.

Tag der Jugend, Kreis Freudenstadt

Wettkämpfe des Jungvolks am Samstag. Im Standort Pfalzgrafenweiler zusammen mit: Durrweiler, Herzogsweller, Cresbach, Hirschweiler, Wörnersberg, Grömbach, Hochdorf, Gättelfingen, Käberbronn, Erggrube; Wettkampfort Pfalzgrafenweiler. Vorstehende Einteilung ist gleichzeitig auch für die JM gültig.

Wettkämpfe der Hitler-Jugend am Sonntag

In Pfalzgrafenweiler zusammen mit: Herzogsweller, Tumlingen, Hallwangen, Grömbach, Gättelfingen.

BDM und JM, Ring 1/126 Neuenbürg

Die Standorte des BDM und der JM stellen sich zu den Sportwettkämpfen am Sonntag jeweils am selben Ort und zur selben Zeit wie der betreffende Standort der HJ bzw. JM. Genauer Plan geht Euch durch die Gruppenführung noch zu. BDM-Ringführerin 1/126. Stellv. JM-Ringl.

Deutsche Arbeitsfront, Kreisverwaltung Calw

Bis spätestens 22. Juni melden sämtliche Kreisbetriebsgemeinschaftswalter, Ortsgruppenwalter und Amtswalter, denen eine Zeitung auf Rechnung der DAF geliefert wird, den Namen der betr. Zeitung, deren Stückzahl, sowie die Anschrift der Dienststelle, welche die Zeitung erhält.

Gebiet 20 der Hitler-Jugend

Standortshilfen der Hitler-Jugend in allen Orten. Der Landesbeauftragte für Württemberg-Hohenzollern des Jugendführers des Deutschen Reiches, Gebietsführer Sundermann, hat angeordnet, daß im Rahmen des Kampfnovats Juni der Hitler-Jugend am Freitag, den 21. Juni, in allen Standorten Formationserkennungschilder angebracht werden. Diese Formationserkennungschilder werden nach einheitlichem Muster von der Hitler-Jugend angefertigt, auf schwarzem Grund ist in weißer Schrift der Standort und die Formations-Bezeichnungen, sowie ein großes Hitler-Jugend-Abzeichen angebracht. Die Schilder werden in feierlicher Form in ganz Württemberg an allen Rathäusern, Ortseingängen und Heimen aufgestellt.

NSDAP, Abteilung Kasse

Betr.: Mitglieder-Karten. Zur Zeit sollen von sämtlichen Parteigenossen im Kreis Nagold an ihre Kassenleiter die Mitgliedskarten zur Ausstellung von Mitgliederbüchern eingesandt werden. Auf 1. Juli sind die Buchstaben D, E und F an der Reihe. An den Kassenleiter jeder Ortsgruppe und Stützpunkt sind sofort die Mitgliedsliste mit zwei St. Fotobildern und 1 A Ausstellungsgebühren (nicht 2 A) einzulenden. Die Fotobilder müssen mit Mitgliedsnummer, Vor- und Zuname, sowie Geburtsort versehen sein. Der Kassenleiter hat die Mitgliedsliste in Ordnung zu bringen, auf jeder Mitgliedsliste müssen 24 Marken geklebt sein (bzw. für 24 Monate). Jeder Pg. erhält vom Kassenleiter eine grüne Mitgliedsliste (Besch. f. d. ausgeg.). Im Kreis Freudenstadt sind die Anträge in der Zeit vom 18. Juni bis 1. August einzureichen.



Gerichtssaal

Ein jüdischer Mädchenschänder

Magdeburg, 20. Juni. Vor dem Magdeburger Schwurgericht fand das schändliche Verbrechen des Juden Hirschland, des Leiters einer Magdeburger Privathandelschule, ihre gerechte Sühne. Seit etwa zehn Jahren hatte sich der Jude Hirschland an Schülerinnen vergangen. Bei dem jetzigen Termin wurden sechs Fälle behandelt. Einen geradezu furchterlichen Eindruck machte auf das Gericht das Tagebuch des Angeklagten über seine Ausschweifungen in den letzten beiden Jahren. Man nimmt an, daß die übrigen Tagebücher vernichtet worden sind. Nach zweitägiger Verhandlung verurteilte das Magdeburger Schwurgericht den Angeklagten wegen Sittlichkeitsverbrechens an Schülerinnen in fünf Fällen zu einer Gesamtstrafe von zehn Jahren Zuchthaus und zehn Jahren Ehrverlust. Außerdem wurde gegen den 39 Jahre alten bisher noch unbestraften Angeklagten die Anordnung der Sicherungsverwahrung ausgesprochen. Die Erregung in Magdeburg ist naturgemäß sehr groß. In einer überfüllten Kundgebung in der Magdeburger Stadthalle sprach der Hauptstrafkammerleiter des „Stürmer“, Karl Holz, über den Fall Hirschland und seine Bedeutung.

Handel und Verkehr

Wöchentliche Großmarkt für Getreide und Futtermittel Karlsruhe vom 19. Juni. Weizen 22.10, Roggen 18.10, Braugerste 21.50, Futtergerste 16.90, Hafer 17.55, Weizenmehl 28.05, Roggenmehl 24.50, Weizenmehlmehl 17.50-18, Weizenbrotmehl 14.50 bis 14.60, Weizenkleie 10.85-11.15, Roggenbrotmehl 14, Roggenkleie 10.82-10.92, Erbsenmehl 9.50, Bierrebe 17.75-18, Malzkeime 15.50-15.75 RM. Alles per 100 Kilo Weizenheu alt 4.50-4.70, neu 4-4.25, Luzerne alt 5-5.25, neu 4.50-4.75, Stroh 2.50-2.90 RM. je per 50 Kilo.

Märkte

Stuttgarter Schlachtlehmarkt vom 20. Juni

Auftrieb: 4 Ochsen, 19 Bullen, 43 Kühe, 21 Färsen, 1 Ferkel, 214 Kälber, 518 Schweine 1 Schaaf.
 Bullen: ausgem. 41 (unv.),
 Färsen: ausgem. 41 (unv.), vollst. 38-40 (37-40).
 Kälber: feinste Mast- und beste Saugl. 61-64 (unv.), mittl. 56-60 (unv.), ger. 45-55 (46-55).
 Schweine: über 300 Pfd. 47-50 (46-50), von 240-300 Pfd. 47-50 (unv.), von 200-240 Pfd. 49-50 (47-50), von 160 bis 200 Pfd. 45-50 (46-49), Sauen 40-45 (42-44) RM.
 Marktverlauf: Großvieh belebt, Kälber mäßig, Schweine lebhaft.

Amthliches

Kreis Freudenstadt
 Die am 27. November v. J. beschlossene
Entwässerung
 in den Gewänden Schleich, Mühlweggädel, Forstnacker, Ceatisacker, Oben im Dorf, Krumme Aeder, am Scherndacher Weg, Dorfweiden, Alte Herbigasse, Grundacker, Krummes Rab und Eichberg der Markung Hochdorf wurde von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperchaftsverwaltung mit Erlaß vom 8. Januar ds. J. genehmigt.
 Freudenstadt, 18. Juni 1935. W. Oberamt: Knapp.

Reichslosterie

Pür Arbeitsbeschaffung

Wir treten an!

2.800.000 GEWINNE U. 400 PRÄM.
RM. 2.600.000.
 10 Hauptgewinne zu RM. 50.000
 100.000
Sofort auszahlabar

Buchhandlung Lauk, Altensteig

Für Gasthöfe und Pensionen!
Servietten-Taschen
 und
Servietten
 empfiehlt mit und ohne Aufdruck die
W. Rieker'sche Buchdruckerei

Zur Küdenfütterung:
 geschälte Hirse 1 Pfd. 25 ⚡
 Boll-Reis 1 Pfd. 18 ⚡
 bei Mehrabnahme billiger empfiehlt
Chr. Burghard jr.
 Regensburger Striebmatten billig vertäuf. Auswahlen ohne Kaufzug. Weller, Polst. a. D. Robert-Mosel (fr. Luzbg.)
Stets blanke Möbel
 durch Dr. Ertle's Möbelputz „Wunderschön“
 Drogerie Schlumberger.

Sächsische Obligationsmärkte. B. B. I.: Erdbeeren 28-31, Kirchen 24-35, Heidelbeeren 50 RM. — U. I. I. w. e. r.: Erdbeeren 25 bis 29 RM. — O. I. I. w. e. r.: Kirchen 20-38, Erdbeeren 20 bis 25, Stachelbeeren 20-25, Heidelbeeren 32-35 RM. — O. I. I. w. e. r.: Kirchen 27-34, Erdbeeren 35-38 RM. — W. I. I. w. e. r.: Kirchen 20-40, Erdbeeren 20-35, Stachelbeeren 12 bis 15 RM. — S. I. I. w. e. r.: Erdbeeren 30-35 RM.

Wirtschaft

Senkung des französischen Diskonts auf 5 v. H. Die Bank von Frankreich hat ihren Diskontsatz von 6 v. H. auf 5 v. H. herabgesetzt. Der Zinssatz für die Beleihung von Wertpapieren ist von 6,5 auf 6 und der Zinssatz für Monatsgeld von 6 auf 5 v. H. ermäßigt worden.

Regelung der landwirtschaftlichen Schuldverhältnisse
 A) **Eröffnung von Schuldverregelungsverfahren:** Amtsgericht Nagold: Friedrich Kalmbach, Bauer, Garwweiler.
 B) **Erteilung der Ermächtigung zum Abschluß eines Zwangsvergleichs:** Amtsgericht Freudenstadt: Wilh. Theuerer, Eisenbach, Gemeinde Göttingen; Josef Armbruster, Reiterzau.
 C) **Rechtsträchtige Aufhebungen und Einstellungen von Entschuldung- und Zwangsvergleichsverfahren:** Amtsgericht Horb a. N.: Rudolf Müller, Altheim; Amtsgericht Nagold: Christian Kienzle, Ebel, Spielberg; Amtsgericht Neuenbürg: Paul Reuter, Ebel, Oberhausen, Gde. Gräfenhausen; Friedrich Kull, Ebel, Bernbach.

Rekte Nachrichten

Personenzug auf Rangierabteilung gefahren
 1 Toter, 8 Verletzte
 Ludwigshafen, 20. Juni. In der Nacht zum Donnerstag fuhr um 0.40 Uhr im Hauptbahnhof Ludwigshafen der aus Richtung Neustadt einkehrende Personenzug 280 auf eine im Einfahrtsgleis haltende Rangierabteilung auf. Die Lokomotive, der Gepäckwagen des Personenzuges und ein Güterwagen der Rangierabteilung entgleisten. Dabei wurde der Zugführer Johann Steiger aus Ludwigshafen getötet; sieben Reisende und ein Rangierbeamter wurden verletzt. Zwei Reisende und der Rangierbeamte wurden ins Städt. Krankenhaus gebracht. Die übrigen Verletzten konnten sich nach Hause begeben.
 Der Unfall entstand dadurch, daß die Einfahrt für den Personenzug versehentlich freigegeben worden war, bevor das Einfahrtsgleis von der Rangierabteilung geräumt war. Es entstand erheblicher Fahrzeugschaden.

Grünen Baum Lichtspiele.

Er weiß was er will

Vorstellungen:
 Samstag abend 8.30 Uhr, Sonntag nachmittag 4.15 Uhr
 Sonntag abend 8.30 Uhr.

Bad Rippoldsau im Schwarzwald

Schwarzwaldsprudel
 und Rippoldsauer Sauerbrunn
 natürliches Mineralwasser
 gegen Magensitäre, Verstopfung, Blutarmut, Blichsucht, Nierenerkrankungen usw.
 Seit Jahrhunderten bewährt und im Handel.
 Zu beziehen durch **Hans Rapp, Altensteig**
 Mineralwasservertrieb und Bierlederlage.

Jahrgang 1915
 trifft sich Samstag abend bei Seeger z. „Ochsen“ betr. Vespredung einer 20 er-Feier. Mehrere 20 ger.

Zur Sonntagsfeier
 empfiehlt
Champions Wachsackeln
 die
Buchhandlung Lauk Altensteig.

Sommer-Anzüge Sommer-Joppen Gebirgs-Joppen Sporthosen Sporthemden Sportstrümpfe Windjacken Wettermäntel Arbeitsmäntel Arbeits-Anzüge Arbeits-Hosen Kragen, Krawatten Hosenträger Gürtel
 empfiehlt billigst
Fritz Wizemann Altensteig.

Fortdauer der Wirbelstürme in den Vereinigten Staaten

Weitere Todesopfer
 New York, 20. Juni. Aus zahlreichen Gegenden der Vereinigten Staaten treffen weitere Nachrichten über verheerende Wirbelstürme ein. So wurde die Stadt Lubbock im Bezirk Crossh in Texas von einem Wirbelsturm heimgesucht, durch den zwei Personen getötet und zwölf verletzt, sowie eine große Anzahl von Gebäuden zerstört wurden. Auch der Ernteschaden in dem betroffenen Bezirk ist sehr groß.
 Ferner wurde die Stadt Frankfort in Canjas von einer Wirbelsturmkatastrophe betroffen, durch die in dieser Stadt und in dem benachbarten Karnville erheblicher Sachschaden angerichtet wurde.

Beginn des Berufungsprozesses im Mordprozess Hauptmann
 New York, 20. Juni. Vor dem mit 14 Richtern besetzten höchsten Berufungsgericht des Staates New Jersey, dem „Court of Errors and Appeals“ in Trenton begann am Donnerstag die Verhandlung über den Berufungsantrag der Verteidigung des wegen Ermordung des Lindberghkinds zum Tode verurteilten Bruno Hauptmann. Der Verteidiger führte zahlreiche Revisionsgründe an und behauptete vor allem, daß die Anklagebehörde im letzten Augenblick versucht habe, unrechtmäßig vorläufigen Mord nachzuweisen, nachdem sie sich vorher auf die Annahme gestützt hätte, daß das Lindberghkind durch den Sturz von der Leiter ums Leben gekommen sei. Weiterhin richtete der Verteidiger scharfe Angriffe gegen den Generalanwalt Wilentz und behauptete, die tägliche Anwesenheit Lindberghs im Gericht habe die Geschworenen beeinflusst. Generalanwalt Wilentz wies die Behauptungen der Verteidigung zurück und ersuchte um Aufrechterhaltung des Todesurteils. Die Entscheidung über den Berufungsantrag ist in etwa drei Monaten zu erwarten.

Geborben
 Dornstetten: Karl Bren, Sattlermeister, 69 J. a.
 Stammheim: Jakob Kober, Steinbauer, 61 J. a. — Michael Mann, Steinbauer, 71 J. a.
 Neuhengstett: Luise Talmon Witwe, 72 J. a.
 Birkenfeld: Frieda Bäuerle Witwe, geb. Spiegel, 61 Jahre alt.
 Neusaj: Wilhelm Günthner, Maurer, 59 J. a.

Wetter für Samstag
 Die westlichen Luftströmungen halten an, so daß für Samstag und Sonntag immer noch ziemlich unbeständiges, zu vereinzelt Niederschlägen geneigtes Wetter zu erwarten ist.

Holzbearbeitungs-Maschinen.

Durch Kauf einer Möbelfabrik sind folgende Maschinen, weil überzählig abzugeben. Es werden evtl. auch gute Möbel in Zahlung genommen.

- 1 Bandsäge 90 cm Rollendurchmesser Fabrikat Kölle, Göttingen
- 1 Bandschleifmaschine Fabrikat Weß
- 1 Fräsmaschine Fabrikat Krumrein & Kay
- 1 Fräsmaschine Fabrikat Wdinger
- 1 Fräsmaschine comb. mit Bohrmaschine Fabrikat Pomag
- 1 Dicken-Hohelmaschine, 68 cm breit Fabrikat Schmalz Offenbach (sehr gut)
- 1 Kretsäge mit Schwengkarm Fabrikat Wdinger (sehr gut)
- 1 Abriechtmaschine 40 cm br., 200 cm Tischlänge
- 1 Zinkfräseapparat mit Motor
- 1 Birkle-Fournierpparat 4 spindlig, 390/105 Spannfläche
- 1 Hobelmeißel-schleifmaschine
- 1 Klotzbohrmaschine
- 1 Aufzug für 4 Stockwerke mit Motor

Es können evtl. auch die Motore zu jeder Maschine mit abgegeben werden.

Martin Koch, Möbelfabrik, Nagold

Fünftbronn, 20. Juni 1935.

Danksagung

Für alle Teilnahme, die wir bei dem Hinscheiden unserer lieben Mutter, Groß- und Urgroßmutter, Schwiegermutter, Schwester, Schwägerin und Tante

Agathe Kalmbach Witwe
 geb. Braun

erfahren durften, für die Trostorte von Herrn Pfarrer Klein am Grabe, für den erhebenden Gesang des Gesangsvereins unter Leitung von Herrn Hauptlehrer Gaiser und für die zahlreiche Begleitung zur letzten Ruhestätte, sagen herzlichen Dank

die trauernden Hinterbliebenen.

